

# Spangenberg Zeitung.

Anzeiger für die Stadt Spangenberg und Umgebung. Amtsblatt für das Amtsgericht Spangenberg.

Erscheint wöchentlich 8 mal und gelangt Dienstag, Donnerstag und Sonnabend ins Haus, einschließlich der Beilagen „Mein Garten“, „Die Frau und ihre Welt“ und „Kleiderträger“ bezogen 1.20 RM. Im Falle höherer Gewalt wird kein Schadenerfolg geleistet.

Verantwortlicher Hr. 127.



Drahtanschrift: Zeitung.

Die Millimeter-Anzeigen-Belle kostet bei 48 mm Spaltenbreite 4 Pfennig. Die Millimeter-Anzeigen nach Preisliste. Der Millimeterpreis 12 Pfennig. Ermäßigte Grundpreise bei 90 mm Spaltenbreite 12 Pfennig. Im Textteil beträgt bei 90 mm Spaltenbreite 12 Pfennig. Die Bedingungen der ab 25. Nov. 1935 gültigen Preisliste Nr. 3. Anzeigenannahme am Erscheinungstage bis 9 Uhr Vor. D. M. 1935.

Verlag und Verlag: Buchdruckerei Hugo Munzer. Hauptschriftleiter und für den Anzeigentell verantwortlich: Hugo Munzer Spangenberg.

Nr. 150

Sonntag, den 13. Julmond 1936

29. Jahrgang.

## Proclamation König Georgs VI.

Abdankung des Königs Eduard VIII. rechtskräftig

In fast allen Teilen des britischen Weltreiches, an der Abdankung Eduards VIII. gleichzeitig Rechtskraft. Nachdem der König der Abdankungsurkunde des Parlaments seine eigene Zustimmung gegeben hat, hört er für England und die Kolonien auf, König und für Indien Kaiser zu sein.

Der neue König soll am Sonnabendnachmittag ausgerufen werden. Die öffentliche Ausrufung seiner Thronbesteigung erfolgt wie immer nach althergebrachtem Zeremoniell. An den historischen Stellen, vor dem St. James-Palast, dem Charing Cross, der Chancery Lane und vor dem Englischen Botschafter werden Gerölde des neuen Königs ausgerufen. In seiner Proclamation wird der König wahrscheinlich den Zeitpunkt der Krönungsfeierlichkeiten festlegen. Man nimmt an, daß es bei dem gewöhnlichen Zeitpunkt, dem 12. Mai 1937, bleiben wird.

Das Unterhaus wird am heutigen Sonnabendnachmittag den Treueid auf den König leisten. Am Montag wird Baldwin eine Vorlesung des Königs im Unterhaus verlesen. Baldwin teilte im Unterhaus weiter mit, daß nach Erledigung noch notwendiger Arbeiten das Unterhaus am 18. Dezember in die Weihnachtsferien gehen werde.

Ursprünglich war bekanntgegeben worden, daß der auserwählte Herzog von York als Albert I. den Thron bestiegen werde. Wie nun bekannt wird, führt der neue König den Namen Georg VI. Der „Daily Mail“ zufolge, die diese Namenswahl auf einen Wunsch der Königin Victoria zurückzuführen, daß sein künftiger Herrscher Englands regieren sollte. Herzog Albert von Sachsen-Coburg-Gotha, der Gatte der Queen, wurde im Volksmund „Albert der Gute“ genannt.

Mit der Annahme des Gesetzes, das die Abdankungsurkunde Eduards enthält, durch die beiden Häuser des Parlaments und die Zustimmung des Königs zu dem Gesetz, ist die Abdankung durchgeführt.

Insichtlich der Dominions müssen besondere Schritte unternommen werden. Da das kanadische Parlament zur Zeit nicht tagt und auch nicht schnell genug einberufen werden kann, hat die kanadische Regierung zu der Abdankungsurkunde ihre vorläufige Zustimmung gegeben, die jedoch erst im nächsten Monat rechtskräftig wird, nachdem das kanadische Parlament eine ähnliche Akte wie das Londoner Parlament angenommen hat. Sowohl in Australien als auch in Neuseeland werden die beiden Gouvernements umgeben die notwendige Akte verabschieden. Das gilt auch für Südafrika, obgleich dessen Parlament erst am 8. Januar 1937 die endgültige Zustimmung aussprechen wird.

Unklar ist zur Zeit noch die Haltung des Freistaates Irland. In Dublin wurde eine vom Präsidenten der Keltischen unterzeichnete amtliche Mitteilung ausgegeben, die folgendermaßen lautet: „Ich bin von Sr. Majestät König Eduard VIII. unterrichtet worden, daß er heute eine Abdankungsurkunde ausgestellt hat. Soweit es um den Freistaat Irland handelt, wird die Abdankung nicht wirksam werden, bevor nicht das Parlament in diesen Zweck gesetzgeberische Maßnahmen erlassen hat.“ Diese Mitteilung wird in London verschiedenartig aufgefaßt, doch überwiegt die Ansicht, daß die Regierung des Freistaates Irland gewillt ist, die Abdankung zu bestätigen und den neuen König als Oberhaupt des britischen Commonwealths anzuerkennen. Es wird jedoch mit der Möglichkeit gerechnet, daß die Formulierung dieser Anerkennung von den Formulierungen in England und den übrigen Dominions abweichen wird.

In Indien wird die Proclamation des neuen Kaisers im heutigen Sonnabend unter militärischem Gepränge erfolgen.

### Dationen für den neuen König

Der Thronverzicht des Königs Eduard VIII. von England hat im gesamten britischen Weltreich tiefsten Eindruck gemacht. Mit Genugtuung wird aber überall bemerkt, daß das Imperium die schwere Krise glücklich überstanden hat, und mit großer Herzlichkeit wird der neue König, der zwar Albert heißt, sich aber als König Georg VI. nennen wird, begrüßt. Nach der Bekanntgabe der Abdankung König Eduards VIII. im Unterhaus war es in London in den Abendstunden des Donnerstags verhältnismäßig ruhig. Nur im Westen der Stadt kam es zu einigen spontanen Kundgebungen. Vor dem palastähnlichen Hause des bisherigen Herzogs von York, das am Piccadilly liegt, der bekannten Londoner Geschäftsstraße, sammelten sich immer wieder neue Menschenmassen an, die schließlich der Wache völlig stochte.

Mit der neuen König in den frühen Abendstunden vor seinem Hause eintraf, bereitete ihm die Bevölkerung einen herzlichen Empfang. In die Nationalhymne, die jemand anstimmte, flossen sofort Hunderte von Menschen ein, die das Gebäude umlagerten und zum Teil das Gelände

des Hauses und andere „Ausweichpunkte“ erklert hatten, um den neuen König sehen zu können. Immer wieder wurden Rufe laut wie: „Wir wollen Albert!“ oder: „Kang lebe der König!“

Wenige Stunden vorher war der Königinmutter Mary bei ihrem Eintreffen im Palast des Herzogs von York gleichfalls eine sehr herzliche Begrüßung zuteil geworden. Im Laufe des Abends kam es auch in der Nähe des Buckingham-Palastes sowohl wie auch in der Downing Street zu Kundgebungen für König Eduard VIII. Am Buckingham-Palast versuchten zwei Personen, Flugblätter zu verteilen, doch wurde ihnen hierbei ein so unfreundlicher Empfang zuteil, daß die Polizei sie abführen mußte. In White Hall bildete sich ein etwa 1000 Mann starker Zug, der auch Bilder des Königs Eduard VIII. mitführte. Später drängten Polizeiverstärkungen den Zug nach dem Trafalgarplatz ab und lösten ihn dort auf. Nach 22 Uhr wurde um die Downing Street eine starke Polizeikette gelegt, und berittene Polizisten säuberten die Hauptstraße des Regierungsviertels. Nach den bisher vorliegenden Meldungen wurden sechs Verhaftungen vorgenommen.

### Der Eindruck in den Dominions

Auch in allen britischen Dominions hat die Nachricht von der Abdankung König Eduards und der Berufung des Herzogs von York ein nachhaltiges Echo hervorgerufen, obwohl sie seit zwei Tagen nicht völlig unerwartet kam.

Der australische Ministerpräsident Lyons sprach sein Bedauern darüber aus, daß eine Entscheidung getroffen sei, die sich gegen die ausdrücklichen Wünsche der Vertreter des Volkes in Australien und in anderen Teilen des Reichs richtete. Der neue König sei in ganz Australien bekannt und geschätzt und könne der Treue, Bewunderung und Zuneigung aller Australier sicher sein.

Der kanadische Ministerpräsident Macdougall King erklärte, daß die Nachricht von der Abdankung in ganz Kanada mit tiefem Bedauern aufgenommen werde.

In einer Erklärung sagt der der Labour-Partei angehörige Ministerpräsident von Neuseeland, Savage, dies sei einer der traurigsten Tage in der Geschichte des britischen Volkes. Nichtsdestoweniger werde Neuseeland dem neuen König mit der überlieferten Zuneigung und Aufrichtigkeit dienen und ihn ehren. Die Treue des neuseeländischen Dominions zur Krone sei so stark wie je zuvor.

Aus Südafrika liegt noch keine regierungsamtliche Äußerung vor, da sich General Herby zur Zeit auf seiner Farm befindet und die Mitglieder des Kabinetts nach der Sitzung am Donnerstag die Hauptstadt verlassen haben. In den Lichtspielhäusern in Johannesburg brachen die Besucher, als das Bild König Eduards auf der Leinwand erschien, in lauten Jubel aus.

Wie Reuters aus Bombay meldet, besteht der erste Eindruck der Abdankung des Königs in einem Gefühl der Erleichterung, daß die Krise beendet und die Krone selbst nicht gefährdet worden ist.

### Eduard Windsor

Eduard VIII. wird Großbritannien verlassen. Es wird streng geheimgehalten, wohin er sich nach seiner Abdankung begeben wird. Jedoch wird in Hofkreisen gesagt, der bisherige König werde sich in Zukunft weder im Vereinigten Königreich noch in den Dominions aufhalten. Nach seiner Abdankung wird Eduard VIII. voraussichtlich ohne jeden Titel den Namen Eduard Windsor führen.

Die Regierung König Eduards VIII. war die kürzeste Herrschaft eines englischen Monarchen seit 453 Jahren; weniger als elf Monate nach dem Tode seines Vaters erfolgte seine Abdankung. Nur zwei Monate hat Eduard V. regiert, der im April 1483 zusammen mit seinem Bruder, dem Herzog von York, im Londoner Tower ermordet wurde. Andererseits ist Eduard VIII. der zweite britische Monarch, der auf dem Wege der Abdankung auf den Thron verzichtete. Der erste König war Jakob II. von England, der im Jahre 1688 zugunsten seines Schwiegersohnes Wilhelm von Oranien abtandeln mußte. Die Furcht vor einer römisch-katholischen Thronfolge veranlaßte damals einen großen Teil des englischen Hofadels, Wilhelm von Oranien zu unterstützen, so daß sich Jakob II. schließlich genötigt sah, dem Thron zu entsagen und nach Frankreich zu fliehen. Der Zufall will es übrigens, daß sowohl die Abdankung Jakobs II. als auch die Eduards VIII. an einem 11. Dezember erfolgte.

### Das Welt Echo

Der Wechsel auf dem englischen Königsstern findet in der gesamten Weltpresse größte Beachtung. Die meisten Blätter des Auslandes stimmen darin überein, daß England seinen König verloren, aber die Monarchie gerettet



Weltbild (M.)

Zum Thronwechsel in England.

Der Nachfolger (Eduard VIII.), der Herzog von York, mit seiner Gattin und der ältesten Tochter Prinzessin Elisabeth. Als König Albert I. bestieg der Herzog von York den englischen Königsstern.

habe. Ueber die Folgen dieses hochbedeutsamen Schrittes für die gesamte Weltpolitik läßt sich zunächst keinerlei gültiges Urteil fällen. Erst die Zeit wird lehren, welche letzten Auswirkungen der Thronverzicht König Eduards VIII. nach sich ziehen wird.

Die englische Zeitung „Daily Mail“ erklärt, daß britische Reich habe einen großen Verlust zu beklagen. Vergeblich hätten des Königs Untertanen gehofft, daß noch viele Jahre auf dem Thron ein Monarch sitzen werde, der wohl ausgerüstet dafür sei, ein großes Reich durch die schwierigen Tage zu lenken, die die Zukunft bringen werde. Dennoch sei sich das ganze Reich bewußt, daß König Eduard seinen Entschluß erst nach reiflicher Überlegung gefaßt habe. „Daily Express“ erkennt an, daß der König sich zu keiner Zeit von der für die Verfassung vorgeschriebenen Linie entfernt habe.

Die liberale „News Chronicle“ erklärt, England stehe an einem Meilenstein seiner langen Geschichte. Niemand könne sagen, wie das Urteil künftiger Generationen lauten werde. Man dürfe versichert sein, daß auch der neue König sich in voller Aufopferung seiner Aufgabe widmen werde. Auch seine Frau werde eine vollstündige Königin sein.

Begrüßungsworte und Begrüßungswünsche für den neuen König brachten ebenfalls fast alle englischen Zeitungen. Das englische Volk werde den letzten großartigen Wunsch, den König Eduard vom Thron ausgesprochen habe, erfüllen: Der Herzog von York werde die Unterstützung des gesamten Empires erhalten. Dieselbe Zeitung erklärt, die tiefe Zuneigung, die das demokratische Volk Englands zu seinem König verpüre, rühre lediglich daher, daß der König nicht herrsche, sondern diene, daß er über den Parteien stehe und der Vertreter aller sei. Aus diesem Grunde könne der Herzog von York vertrauensvoll eine glückliche Herrschaft als König und Kaiser erwarten. „Daily Telegraph“ schreibt, der Bericht versehe die Welt in Erstaunen und schließt mit der Feststellung, daß die britische Verfassung nicht einen Augenblick lang gefährdet gewesen sei, was König Eduard zu gute gehalten werden müsse. Die Integrität der Krone bleibe gewahrt. Die „Morning Post“ berichtet: Die Stimmung, in der das britische Volk diese Krise durchgemacht hat, ist ein hoffnungsvolles Vorzeichen dafür, daß sich aus diesem unglückseligen Ereignis vielleicht doch noch etwas Gutes ergeben wird.

Auch der neue König sei für die Größe der Aufgabe wohl gerüstet, denn er bestehe viele Eigenschaften seines unvergesslichen Vaters. Er sei pflichttreu und schone sich nicht, und sein Mut und seine Selbstaufopferung seien offenkundig. Man könne ihm vertrauen.

Die „Times“ schreibt, wenn der erste Schock über die Entscheidung König Eduards überwunden sei, werde fraglos seinem Bruder die überwältigende Sympathie des Volkes gehören. Abschließend spricht auch die „Times“ ihre Überzeugung aus, daß sich der neue König seiner Aufgabe hervorragend entledigen werde, und daß es an der Mitarbeit des Volkes nicht fehlen werde.



## Frankreichs „Neutralität“

Für die Vorkriegsregierungen veltliche Feststellungen.

Die sensationellen Enthüllungen des römischen „Messaggero“ über die Verbindungen des französischen Ministerpräsidenten Léon Blum um die Unterstützung der spanischen Vorkriegsregierungen, haben in Paris peinliches Aufsehen erregt. Der „Parisien“, dessen Außenminister das man sich in amtlichen französischen Kreisen über die Echtheit oder Nichtechtheit dieses Dokuments noch nicht entschieden hat. Das Blatt muß aber zugeben, daß zwei verschiedene in der spanischen Regierung zutage gebrachte, die sich in der Zeit vielleicht in der Aufrechterhaltung eines gewissen wenig umfangreichen Exports nach Spanien ausgedrückt hätte.

Diese dursigen Rechtfertigungsversuche gegenüber stellt die „Action Française“ folgendes fest: „Wir beklagen das von italienischen Blatt veröffentlichte Beweisstück seit mehreren Tagen; an seiner Echtheit besteht kein Zweifel. Wir haben es allerdings nicht veröffentlicht, obwohl es unsere ganze Kampagne betätigt und rechtfertigt. Wir machen heute nur deshalb Aufhebens davon, weil das „Anglia“ geschrieben ist.“

Dieses „Anglia“ geht reiflos auf Léon Blum, Pierre Cot und ihre Vorkriegsregierungen zurück. Sie haben die Annahme gehabt, den anderen Mächten die Neutralität vorzuschlagen, und in der gleichen Zeit haben sie alles getan, um die Vertiefung der Neutralität zugunsten der spanischen Anarchisten sicherzustellen. Am dem Tage, an dem sie die amtliche Erklärung der Neutralität beschlossen hatten, d. h. am 8. August, hatte Pierre Cot nach Toulouse und Barcelona fahren zu lassen. Seither haben mehr als 80 Kriegsschiffe die Pyrenäen passiert! Und Toulouse und Perpignan sind richtiggehende „Niederlagen“ für das Kriegsmaterial und das Personal der spanischen Vorkriegsregierungen.

27 000 rote Freiwillige, die mit Hilfe des Gewerkschaftsverbandes CGT, öffentlich angeworben wurden, haben unsere Grenze überschritten, um den spanischen Brand zu führen und ein Land in eine allgemeine Feuersbrunst zu verwandeln. Léon Blum möchte, daß diese offensichtlichen Tatsachen als nicht bestehend gelten. Die Vaterlandsliebe, so wie dieser Jude sie auffaßt, will uns vorschreiben, sie zu verschweigen. Er hat kein Gesetz gegen die französische Presse verabschiedet lassen, aber er hat keinen Einfluß auf die Auslandspresse und wird sie nicht verhindern können, den öffentlichen Beweis für seine Hinderlichkeit zu erbringen.“

## Verstärkung des Waffentransports

Drei Juden leiten die neue große Sowjetaktion.

Nachdem auf der Schlupflichtung des 8. Rätekongresses die Bildung eines allsowjetischen Volkstommisariats für Kriegsindustrie angedacht worden war, sind sofort eine Reihe von Verordnungen erlassen worden, die eine erhebliche Verstärkung der Ausfuhr von Kriegsmaterial nach Spanien betreffen.

Der neue Volkstommisсар für Kriegsindustrie, der Jude Moses Abramowitsch, sein Stellvertreter, der Jude Michail Moissejewitsch Kaganowitsch (Michail Moses Cohn), und der zweite Stellvertreter und bisherige Leiter der sowjetrussischen Flugzeugindustrie, der Jude Romanowitsch Muellewitsch, haben eine Reihe von weiteren sowjetrussischen Dampfern zur Verladung, insbesondere von Artillerie, Flugzeugen und Munition, bereitstellen lassen, und werden auch die weitere Verschiffung von Kriegsmaterial persönlich überwachen.

Im Hafen von Odessa herrscht Hochbetrieb. In den nächsten Tagen wird die Ankunft von Moses Abramowitsch und Michail Moises Cohn erwartet. Die sowjetrussischen Waffenfabriken, die einzigen Fabriken, deren Arbeiter eine ausreichende Lebensmittelversorgung und genügende Entlohnung zugesichert worden sind, arbeiten mit Überstund.

## Eine Erklärung Ribbentrops

25 000 Franzosen und 35 000 Sowjetrussen in Spanien.

Volkstommisсар Ribbentrop gab in der Sitzung des Hauptauschusses des Londoner Nichtmischungs-ausschusses folgende Erklärung zur Frage der Freiwilligen im spanischen Bürgerkrieg ab:

„Als meine Regierung der internationalen Vereinbarung der Nichtmischung in Spanien beitrug, wurde sie von dem ersten Bunde geleitet, das Prinzip der Nichtmischung in der Praxis von Anfang an so wirksam wie nur möglich zu gestalten. Infolgedessen schlug meine Regierung bereits in ihrer Note vom 17. August vor, Maßnahmen gegen die Abreise von Freiwilligen zu treffen. Diese Frage wurde später erneut mit unterer Unterstützung von dem italienischen Vertreter ausgearbeitet, ohne daß wir hiermit jedoch in den verschiedenen Sitzungen des Unterkomitees Erfolg gehabt haben.“

„Es muß daher meine Ueberraschung darüber ausdrücken, daß diese Frage die ihr gebührende Beachtung erst jetzt findet. Es ist allgemein bekannt, daß seit einer langen Zeit Tausende von Freiwilligen verschiedener Nationalität für die Roten kämpfen. Ich möchte heute nur erwähnen, daß ein Parlamentenmitglied am 1. Dezember im Unterhaus erklärt hat, daß lediglich die Interventionen ausländischer Freiwilliger die nationalen Truppen daran verhindert haben, Madrid zu erobern. Diese Feststellung ist sicherlich seinerzeit Ihrer Aufmerksamkeit nicht entgangen.“

## Ausländer im roten Heer

Nachrichten aus zuverlässigen Quellen besagen weiterhin, daß 25 000 Franzosen und etwa 35 000 Sowjetrussen gegenwärtig in den Reihen der roten Regierung kämpfen. Eine französische Zeitung berichtet, daß 500 Matrosen, 200 Desoffiziere und 100 Marineoffiziere aus der Sowjetunion die Flotte der sogenannten spanischen Regierung bemannt werden.

Dieser Zustrom von Freiwilligen aus vielen Ländern und besonders aus Sowjetrußland ist seit langer Zeit wohl bekannt, ohne daß irgend jemand versucht hat, hiergegen zu protestieren oder Abwehrmaßnahmen vorzuschlagen.

In Uebereinstimmung mit der von meiner Regierung eingenommenen Haltung unterstützt Deutschland voll und ganz den Appell des britischen Außenministers an das Komitee, dem Zustrom von Freiwilligen nach Spanien Einhalt zu gebieten. Wenn meine Regierung diesem Appell ihre volle Unterstützung gewährt, so verbindet sie aber hiermit die logische Forderung, daß das Komitee nunmehr das Gesamtproblem der indirekten Einmischung angehen möge.

## Die Formen der Einmischung

Die Frage der finanziellen Unterstützung zum Beispiel ist meiner Auffassung nach ebenso reif zur Behandlung und Regelung wie die Frage des Zustroms von Freiwilligen. Zum Kriegsführen braucht man in erster Linie Geld. Wenn man in Sowjetrußland Lohnabhängige zur Unterstützung Spaniens durchführt und wenn ausgedehnte öffentliche Sammlungen und ähnliche Aktionen dort unternommen werden, so ist das meiner Meinung nach eine ebenso wichtige Form der Einmischung wie die Stellung von Waffen und Menschen.

Faßt man der Freiwilligenfrage die Priorität zu, erkennt, so hege ich die Befürchtung, daß einige Regierungen lange Zeit mit der stillschweigenden Billigung dieses Komitees eine der wirksamsten Formen der Einmischung fortsetzen werden. Aus diesen Gründen möchte ich betonen, daß nicht wieder halbe Arbeit getan werden darf, indem man nur die Freiwilligenfrage behandelt, während die übrigen Fragen wieder auf die lange Bank geschoben werden.

## Munitionsdampfer gelapert

Aus Vissabon wird berichtet, daß der Kreuzer „Canarias“ der spanischen Nationalregierung 150 Meilen südlich der Baleareninseln einen sowjetrussischen Dampfer gelapert hat, der mit Waffen und Munition sowjetrussischer Herkunft beladen war. Der Dampfer wurde nach Mallorca eingeschleppt.

## Neuer Schritt in Moskau

Witwinow-Finkelstein weicht aus.

Der deutsche Volkstommisсар in Moskau, Goral vom Reichsschulenburg, suchte dieser Tage erneut den Volkstommisсар für auswärtige Angelegenheiten, Witwinow, auf und brachte wiederum die Verhaftung deutscher Aufständischer in der Sowjetunion zur Sprache.

Herr Witwinow-Finkelstein war nicht in der Lage, nähere Angaben über die den Verhafteten im einzelnen zur Last gelegten strafbaren Handlungen und den Stand des schwebenden Untersuchungsverfahrens zu machen.

## „Französische Radikale Partei“

Wegen Marxismus und Reaktion.

Die Verbindung, die die radikalsozialistische Partei Frankreichs durch ihre Teilnahme an der Volksfront mit den Kommunisten eingegangen ist, hatte zahlreiche Mitglieder und auch Kreise, die mit den radikalsozialistischen bisher sympathisierten, vor dem Kopf gestanden. Eine Reihe von Persönlichkeiten, darunter der frühere Generalsekretär der radikalsozialistischen Partei, Pfeiffer, um nur einige zu nennen, haben sich aus dem Leben der Partei zurückgezogen. Die „Französische Radikale Partei“ zum ihre Erneuerung will, daß die alten Grundzüge der radikalsozialistischen unverfälscht hochgehalten werden sollen.

Die neue Partei hat ihre erste Landesversammlung in Paris abgehalten. An der Landesversammlung nahmen in Vertretung der inzwischen gegründeten Landesgruppen 20 republikanische und parlamentarische Tradition hochachtungsvoll. Pfeiffer, der dem Vorstand der neuen Partei angehört wird, bezeichnete es als Ziel der Partei, ein Sammelbecken für alle gesunden Kräfte des Landes zu sein. Ausschluß des Marxismus und der Reaktion darzustellen. In der Parteierklärung heißt es u. a.: „Die Moskowier wollen uns in den Bürgerkrieg führen. Das darf nicht zugelassen werden.“

Wir wollen nicht die dummen Opfer eines angestrebten „Kreuzzuges der Demokratie“ sein, bei dem wir allein die Gefährten sein würden. Gethen haben wir uns den Nationalisten und den Kanonenhändlern wider. Die französische Grenze an die Weichsel versetzen wollen, heute widersehen wir uns den Moskowier, die auf Frankreich die angebliche deutsche Gefahr ablenken möchten.

Als Patrioten treten wir für die Verstärkung der Landesverteidigung ein, um etwaigen Drohungen begegnen zu können, aber soweit das von uns abhängt, leben wir die Entspannung in den internationalen Beziehungen mit allen Nachbarn ohne Ausnahmen vor!

## Die neuen Aufgaben der SA.

Stabschef Luge sprach auf dem Verhörsgruppenführerappell der SA.

In Verhörsgruppen findet in diesen Tagen der Gruppenführerappell der SA statt. Auf der ersten Arbeitstagung sprach der Stabschef in längeren Ausführungen über Fragen grundsätzlicher Art und über die neuen Aufgaben, die der SA durch die vom Führer beschlossenen nationalsozialistischen Kampfziele übertragen wurden. Anschließend sprach der Stabsführer der Obersten SA-Führung, Oberguppenführer Herzog, über den Ausbildungsplan der SA, worauf Gruppenführer Führer das Wort zu organisatorischen und intern dienstlichen Angelegenheiten der SA, nahm.

## Auftrag an Oberguppenführer Litzmann

In Verfolg der Verfügung des Führers über die Durchführung der nationalsozialistischen Kampfsiele im Rahmen der Reichsparteitage hat der Stabschef mit den ersten vorbereitenden Arbeiten begonnen. Um eine systematische und einheitliche Vorarbeit und Durchführung des pferdeportierten Teiles der Kampfsiele zu gewährleisten, hat der Stabschef den Reichsinpektur für Reit- und Fahrausbildung, SA-Oberguppenführer Litzmann, damit beauftragt, die notwendigen Vorbereitungsarbeiten in Angriff zu nehmen.

# Spangenberg Weihnachtswerbung!

Gerade so wie in früheren Jahren wollen die Spangenberg Geschäftsleute wieder eine Werbung für das heimische Weihnachtsgeschäft durchführen. Bei allen Einkäufen in den der Werbung angeschlossenen Geschäften gewähren die Inhaber einen Rabatt und zwar in Gestalt eines Rabattgutscheines in Höhe von 3 Rpf für jede volle RM der Einkaufssumme. Diese Rabattgutscheine werden dann in allen anderen an der Werbung beteiligten Geschäften als Zahlungsmittel angenommen und in voller Höhe angerechnet. Unsere Spangenberg Geschäfte haben sich die größte Mühe gegeben, den Wünschen ihrer Kundschaft gerecht zu werden und halten Waren in besser Qualität und in wohlfeilster Preislage bereit. Jeder, der Spangenberg Geschäfte besucht, wird mit Erstaunen schon an den Schaufensterausstellungen erkennen, daß er alles in Spangenberg finden und dort ebenso gut und preiswert kaufen kann wie in der Großstadt. Kaufe am Plage und nuge die Gelegenheit zu günstigen Einkäufen für den Weihnachtstisch in Spangenberg, das ist die Parole der heutigen Tage. Es kann auch jeder ruhig in ein Geschäft hineingehen und wenn er das richtige nicht findet, was er sucht, so wird jeder verständige Geschäftsmann ihm behilflich sein, das Richtige herbeizuschaffen oder Besseres und Schöneres als Ersatz zu bieten.

Schließlich wird auch noch für unsere Kinder der Weihnachtstisch an den beiden Sonntagen durch die Straßen der Stadt ziehen und seine Gaben ausleihen. Damit nun



auch die Kinder aus den Nachbarorten bei dieser Bescherung nicht leer ausgehen, bittet der Werbeausschuß alle Eltern, ihre Kinder mit nach Spangenberg zu bringen.

Darum, Einwohner von Spangenberg und Umgegend, unterstützt das heimische Gewerbe! Kauft in Spangenberg! Alle hier folgenden Inserenten sind an der Weihnachtswerbung beteiligt und bieten ihnen sichere Gewähr für günstigen, preiswerten und guten Kauf!

## Zum Weihnachts-Einkauf

kommt alle zum Schuhhaus Aug. Siebert; dort findet jeder

das passende Geschenk für Kinder, Damen und Herren in großer Auswahl

Aug. Siebert, Neustadt 57

## Konrad Breßler / Spangenberg

Installation für Licht, Kraft, Wasser und Klempnerei

empfehl:

Elektrische Heiz- und Kochapparate, Beleuchtungskörper aller Art, Haus- und Küchengeräte, Kompl. Radio-Anlagen



# Zum Weihnachtsfest

finden Sie große Auswahl in:

Porzellan | Spirituosen  
Keramik | Schokoladen  
Haus- und Küchengeräte | Zuckerwaren  
Zigarren in Geschenkpackungen

**Heinrich Mohr, Spangenberg** Gegr. 1828

Das praktische Fest-Geschenk in  
**Porzellan, Keramik und Bleikristall**

Ess-Service Goldrand  
24 teilig 16,50 18,50 RM  
45 teilig 37,50 39,— 70,— RM  
Kaffee-Service, schöne Muster  
9 teilig 3,80 4,10 u. 4,70 RM  
15 teilig 8,20 9,50 u. 12,50 RM

Sammeltassen, Stück  
1,15 1,25 1,45 2,— 3,65 RM  
Konfekt-Dosen Stck. 30 1,50 RM  
Glasschalen mit weißem Rand  
Stück 0,60 1,20 u. 1,50 RM  
Kristall, Schalen und Vasen  
reiche Auswahl

**Siebenhausen & Deisenroth**  
Spangenberg, am Marktplatz

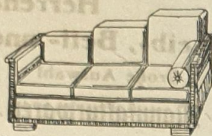


## Geschenke von bleibendem Wert



wie Torney-Teppiche, Haargarn-Teppiche  
Bettumrandungen, Linoleum-Teppiche  
Läufer, Gardinen, Möbelstoffe usw.  
Herrenzimmer, Speisezimmer  
Schlafzimmer, Küchen  
Einzelmöbel, Polsterwaren  
Couchs, Sessel usw.

Offenbacher Leder-  
waren, Sandtassen  
Zornister usw.



in großer Auswahl im Fachgeschäft von

**Wilhelm Wenderoth**

Sattler Polsterer Dekorateur  
Fernruf 167



Zum  
**Weihnachtsfest**  
Praktische  
**Weihnachtsgeschenke**  
bereiten immer Freude!

## Für die Dame

Unterwäsche, Wollwaren, Strümpfe,  
Kleiderstoffe, Handschuhe, Wäsche-  
ausstattung, Taschentücher und Mäntel

## Für den Herrn

Oberhemden, Kragen, Krawatten, Sok-  
ken, Handschuhe, Taschentücher, Hüte,  
Mützen, Anzüge, Mäntel u. Strickwaren

## Für das Kind

Strickwaren, Schürzen- u. Kleiderstoffe,  
Strümpfe, Schlafanzüge, Schlüpfer, Un-  
terhosen, Handschuhe, Taschentücher,  
Trainingsanzüge

Das finden Sie in gut sortiertem Lager und  
angemessenen Preisen bei

**Karl Fink**

## Was schenke ich zum Weihnachtsfeste?

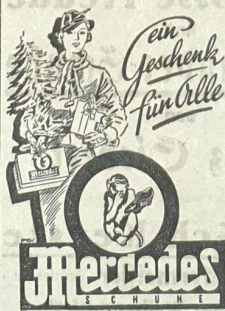
Dem Vater:  
**Wein, Rum, Weinbrand**

Der Mutter:  
**Pralinen, Kekse, Schokolade**

Dem Kinde:  
**Einen Photoapparat**

Alles aus der

**Apothek: Spangenberg**



## Gute Erfahrungen

machen Sie, um daraus  
Nutzen zu ziehen, wenn  
Sie zu Weihnachten wieder

**MERCEDES**

oder

**WOLKO-Schuhe**

im

**Schuhhaus**

**Heinrich Siebold**

kaufen.

Große Auswahl in Uberschuhen  
u. allen Sorten warmen Schuhen

Empfehle wie alljährlich

## zum Weihnachtsfeste:

aus eigener Herstellung prima  
Weihnachtstollen, Spekulatius  
Honigkuchen  
Makronen  
Schokoladen und Zuckerwaren  
Sämtliche Backzutaten

**Wilhelm Mohr**

Fernsprecher Nr. 126

## Geschenckpackungen

in Parfümerien, Seifen, Toiletten-  
Artikeln, Kamm- u. Bürsten-  
Garnituren  
in großer Auswahl

**Georg Schaub, Parfümerie**

## Lederwaren / Polstermöbel

### Teppiche / Gardinen

sind praktische Weihnachtsgeschenke

Sie finden Sie in großer Auswahl, guter  
Qualität und billigen Preisen bei

**Ernst Hollstein, Spangenberg**

Burgstr. 109

Wir bitten um Ihren Besuch

Wir zeigen Ihnen alles genau u. unverbindlich



## Frohe Weihnachten

bereiten,

heißt

prakt. Geschenke zeigen!

die finden Sie in

**großer Auswahl u. jeder Preislage**

bei

**August Ellrich**

Inhaber: Jakob Ellrich

Erstes und ältestes deutsches Geschäft. Fernruf 164



oder eine  
Geschenksparanlage!

**Stadt-Sparkasse  
zu Spangenberg**

## Zum Weihnachtsfest empfehle:

Feinste Weihnachtstollen  
Frisches Weihnachtsg Gebäck, Honigkuchen  
la Spekulatius  
Frisch gebrannter Kaffee  
Tee, Kakao, Schokoladen  
sowie sämtliche Backzutaten zur Weih-  
nachtsbäckerei

**Karl Blumenstein**

Dampfbäckerei mit elektr. Betrieb

**Rodelschlitten, Schlittschuhe**

**Schneeschuhe, Wärmflaschen**

**Christbaumständer**

**Georg Klein**

**Heute geht es Dir gut  
spare für morgen**

**Schenk  
Spar-  
bücher**

**Vereinsbank Spangenberg**

Zweigstelle der Vereinsbank zu Hess. Lichtenau  
e. G. m. b. H.

Bantgeschäft seit 1869

Versäumen Sie nicht, bei Ihren Weihnachts-  
einkäufen das **Putz- u. Modegeschäft**  
von **E. Engelhardt,**  
Burgstraße, zu besuchen





**Zum Fest**  
Kinder- u. Herren-Lodenmäntel  
in allen Preislagen  
Schürzen, moderne Herren- und  
Damenstoffe, Bettwäsche, Strick-  
sachen, Pullover, Tischdecken  
moderne Muster  
Strümpfe, Woll-, warme  
Damen- und Herrenunterwäsche  
Krabatten, Ständerlein  
**Wilhelm Ludolph**  
Spangenberg, Adolf-Dillerstr. 42



**Praktische Geschenke!**  
erfreuen immer und haben Dauerwert!

Ich empfehle:

Flottmaschinen	Laufgewichtswagen
Fleischhackmaschinen mit	Wäschepressen
Kosmos-Reibansatz	Gläserhalter aus Stahl
Kaffemöhlen	Fliesenwanduhren
Tafelwagen	Brotkasten
	Bahnerbisen

**Karl Bender**

**Zykluswerk**

Für die Jungen:  
Tanks, Panzerwagen, Burgen, Fliegerkasernen  
Das neue lenkbare Fahrschulauto

Für die Mädel: Puppen, große und kleine, Puppenmöbel, Tassenervice, Wehrahmen  
Gesellschaftsspiele und noch viele andere Spielwaren finden Sie in meiner Ausstellung  
Ferner: Gute Bücher in großer Auswahl, Foto-Alben, Briefpapier in Geschenkpackungen  
Zigarren und Zigaretten in Weihnachtspackungen

**Heinrich Lösch, Burgstraße 86**

**Praktische Weihnachts-Geschenke**

Kleiderstoffe/Pullover/Strümpfe  
Herrenartikel  
Leib-, Bett- und Tischwäsche

Große Auswahl Billige Preise

**A. Portugall-Manufakturwaren-Spangenberg**

Die Buchdruckerei  
**Hugo Munzer**  
empfiehlt  
**Glückwunschkarten**  
als passendes  
Festgeschenk

24. DEZEMBER

**Die richtigen WEIHNACHTS-Geschenke!**

sind  
**Befleidungs-  
stücke**  
für  
**Damen  
Herren  
Kinder**  
**Wäsche, Stoffe  
jeder Art**  
**Aussteuer-Artikel**  
von  
**Willy Gerstung,**  
Spangenberg, Burgstraße

**HIER KAUFTE DER WEIHNACHTSMANN:**

<p><b>Zu Weihnachten</b> kauft man Geschenke in <b>Uhren</b> <b>Schmuck</b> <b>Bestecke</b> zu günstigen Preisen in geschmackvoller Vollendung und in bekannter Qualität beim Fachmann <b>Willi Diebel</b></p>	<p><b>Für die Festtage</b> Christstollen, verschiedene Sorten Kuchen, Kaffee und Feingebäck, Spekulatius, Honig- und Lebkuchen, sowie Schokoladen und Zuckerwaren Wiener Keks, stündlich frisch In jedes Haus, auf jeden Tisch <b>Bäckerei Gundlach, Nachf.</b> Inh.: August Bartels</p>
<p><b>Spielwaren</b> für Jungen u. Mädel Gesellschaftsspiele, gute Bücher in großer Auswahl Zigarren, Zigaretten in Geschenkpackungen <b>Ww. H. Siebert,</b> Burgstraße</p>	<p><b>Schenken bringt Freude</b> Reizende Geschenkpackungen in: <b>Seife und Parfümerien</b> <b>Reinhard Völke</b> Herren- u. Damen-Friseur Neustadt, gegenüber der Vereinsbank</p>

**Die grosse Freude  
find  
Salamander-Schube**  
von  
**Franz Siebert**

**Heinrich Kerste**  
Neustadt 22. Bäckermeister Fernspr. 165  
empfiehlt zum Weihnachtsfeste:  
Feinstes Weizenmehl in allen Preislagen und sämtliche  
Backzutaten. Ferner: Keks, Bonbons, Schokoladen,  
Pralinen, Iose und in Packungen, Honigkuchen,  
Spekulatius in reicher Auswahl  
Weihnachtsstollen auf Bestellung

**Illustration:** A man in a long coat and hat is pulling a sled loaded with wrapped gifts. The sled is on a path, and there are stars in the background.







# Frau Gustloff als Zeugin

## Der Nordprozess David Frankfurter

Der Höhepunkt des zweiten Tages des Nordprozesses Frankfurter war die Vernehmung der einzigen Zeugin dieses Prozesses, der Frau des emeritierten Landesgruppenleiters Gustloff. Frau Gustloff machte ihre Aussagen mit klarer Stimme und ruhiger Sicherheit. Beim Betreten und Verlassen des Saales wurde die tapfere Frau von den deutschen Parteimitgliedern durch Erheben von den Plätzen und den Deutschen Gruß geehrt.

Auf Befragen durch den Vorsitzenden führt sie aus, daß ihr Mann 1917 nach Dabovs kam, wo er beim Fortschrittsinstitut eine Anstellung fand. Als Landesgruppenleiter habe er mit vielen Unterleuten Verkehr gehabt und sei darauf sehr stolz gewesen, daß ein gutes Verhältnis zwischen ihm und den Deutschen bestand. Der Vorsitzende weist darauf hin, daß sich Gustloff immer seiner Kranken sehr angenommen habe. Frau Gustloff bekräftigt das und sagt, daß er

der Vater der Reichsdeutschen in der Schweiz genannt wurde, daß wohl vielleicht alles sagen. Er habe täglich mit den Ausgäßen zu tun gehabt, sich ihrer herzlich angenommen und sie betreut. Der Vorsitzende kommt dann auf die exponierte Stellung des Landesgruppenleiters zu sprechen, die ihm natürlich viele Gegner eingebracht habe. Frau Gustloff erklärt dazu, daß das in Dabovs nicht der Fall gewesen sei.

Er habe viele Drehbriele, namentlich aus Bern, St. Gallen und Zürich bekommen. Er sei aber auf seinem Posten geblieben und habe seine Bundesleute nicht im Stich gelassen, die ihn dringend brauchten. Die Bedrohungen hätten ein sehr bedenkliches Aussehen erhalten, als Canova zur Selbsthilfe aufgerufen habe.

Frau Gustloff schildert dann die Vorgänge bei der Tat. Der Mörder habe mit ruhiger Stimme nach Gustloff gefragt und sei von ihr in das Arbeitszimmer geführt worden. Während habe sie vier Schüsse fallen hören. Als sie hinausgelaufen sei, sei ihr Frankfurter durch das Zimmer entgegengelommen und habe den Revolver auf sie gerichtet.

Vorsitzender: Hatten Sie den Eindruck, daß er auch auf Sie geschossen hätte?

Frau Gustloff: Das weiß ich nicht, daran habe ich gar nicht gedacht. Ich war nur um meinen Mann bemüht, der in diesem Augenblick verblutete.

Vorsitzender: Haben Sie beobachtet, ob Frankfurter aufgeregt erschien?

Zeugin: Frankfurter fragte freundlich, ob mein Mann zu Hause sei; er kam ruhig in die Wohnung und ließ mich an meinem Mann vorbei, der im Korridor telefonierte, in dessen Arbeitszimmer führen. Seiner Kleidung und seinem Aussehen nach hatte ich den Eindruck eines ruhigen Besuchers und gab dem auch bei der Gegenüberstellung Ausdruck. Frau Gustloff betont mit Nachdruck, daß sie nur sein Aussehen und sein ruhiges Auftreten gemeint habe, als sie ihn fragte, warum er das getan habe. Der Mörder habe zunächst geschwiegen, dann aber zuletzt auf diese Frage geantwortet: „Weil ich Jude bin.“ In dem von Gustloff geführten Telefongespräch, erklärt die Zeugin mit Bestimmtheit, sei der Ausdruck Jude oder Kommunist überhaupt nicht gefallen.

Damit ist die Vernehmung der Zeugin abgeschlossen, die auch beim Verlassen des Saales von den deutschen Parteimitgliedern mit dem Deutschen Gruß verabschiedet wird.

Darauf wird der genaue Wortlaut der Aufzeichnungen Frankfurters auf dem Boden einer Zigarettenschachtel verlesen, einschließlich des dritten Teiles dieser Aufzeichnungen, den Frankfurter am Vortage nicht übersetzt hat. Dieser dritte Teil hat folgenden Wortlaut:

„Revolver in der rechten Tasche des Rockes, nicht im Ueberzieher, bereit zu schießen. Sobald ich im Zimmer bin, plötzlich herausziehen und schießen. In den Kopf oder in die Brust. Drei Schüsse.“

Frankfurter gibt zu, daß er die Aufzeichnungen gemacht hat, er will sich aber nicht erinnern können, wann er sie geschrieben habe.

# Blädoyer des Amtslagers

Der Mörder in diesem Umfange verantwortlich.

In der Nachmittagskammer des Nordprozesses David Frankfurter erteilt der Präsident das Wort dem Vertreter der Anklage Dr. Brügger, der in einem fast dreißtseitigen, mit großer Sachlichkeit vorgebrachten Blädoyer das umfangreiche Material der Untersuchung und der Verhandlung zusammenfaßt.

Der Amtslagers kommt zu dem Ergebnis, daß der Jude Frankfurter den Mord an Gustloff mit Vorsatz und Ueberlegung beschloß und im Zustand der völligen Klarheit seine Tat ausgeführt habe und damit der strafrechtliche Tatbestand des Mordes im Sinne des Paragraphen 88 zweifelsfrei gegeben ist. Der Angeklagte müsse in vollem Umfange für diesen Mord verantwortlich gemacht werden. Grundsätzlich treffe ihn die volle Schuld, die das Gesetz bestimme.

Im ersten Teil seines Blädoyers betonte der Amtslagers, daß weder Frankfurter noch seine Verwandten in diesem Falle irgendwelche belästigt worden seien, und daß sie noch heute unbefähigt in Berlin leben. Die von dem Angeklagten geltend gemachten Desinformationen seien rein persönlicher Natur gewesen, begründet durch seine Erkrankung, aber auch durch den Umstand, daß er keinerlei Gramen abgelegt habe.

Frankfurter habe Mitemittelpunkte gegen führende Persönlichkeiten des Reiches erwogen, die er wieder verwurft, die er, wie er selbst sagt, aus materiellen Gründen verworfen habe, in Wirklichkeit aber, weil er sich vorgestelt habe, stünde er in Deutschland bei der Durchföhrung bevor und sei dabei zufällig auf Gustloff verfallen, den er nicht kannte, dessen Wohnort er aus den Tageszeitungen und dessen Wohnung er aus dem Telefonbuch entnommen habe.

Den allgemeinen Entschluß zur Tat habe Frankfurter vier bis fünf Wochen vor dem Mord gefaßt, den definitiven Entschluß, nach eigener Aussage, zwei bis drei Tage vor der Tat. Wesentlich sei das Verhältnis des Frankfurters, sich mehrere Tage vor der Tat zum Mord an Gustloff entschlossen zu haben.

Damals seien ihm die Begriffe des Vorsatzes und der Absicht noch vollkommen klar gewesen. Heute hätte das Gericht feststellen können, daß diese klaren Begriffe unter dem Einfluß der Verteidigung abgeworfen worden seien. Die Verteidigung brauche verworrene Begriffe, um den klaren Sachverhalt des Mordes mit Vorbedacht in eine Affektbehandlung umzubiegen.

Es sei selbstverständlich, daß die Verteidigung und der Angeklagte zusammenarbeiten; aber Frankfurter dürfe nicht damit rechnen, daß seinen heutigen Ausführungen irgendwelche Bedeutung beigemessen werde.

Die Tatumstände führten zu der absoluten Ueberzeugung, daß Frankfurter mit Vorsatz die Tötung vorbereitete und mit voller Klarheit und Ueberlegung durchgeführt habe.

Er sei dabei kaltblütig und zynisch vorgegangen, habe keinerlei Aufregungen und Unruhe gezeigt, die Verhöhnung des geplanten Mordes durch Vergünstigungen ausgenutzt und einen sorgfältigen Mordplan und alle Vorbereitungen getroffen.

Frankfurter habe sich vorgenommen, den Kopf seines Opfers zu treffen, und — rief der Amtslagers mit erhobener Stimme aus — alle vier Schüsse haben den Kopf Gustloffs getroffen.

Diese Blamafähigkeit und Präzision zeuge wohl von Ueberlegung und Kaltblütigkeit, nicht aber für die angebliche Sinnesverwirrung, die er heute geltend zu machen versuche. Auch nach der Tat auf der Flucht habe er Geistesgegenwart, Blamafähigkeit und Ueberlegung bewiesen. Ursprünglich wollte er ja als „Heb“ und als „Rächer seines Volkes“ auftreten. Hinterher wolle er von alledem nichts mehr wissen.

## Gustloffs Verhalten völlig einwandfrei

In großer Ausführlichkeit weist der Amtslagers dann alle Versuche zurück, die Tätigkeit Gustloffs in der Schweiz als verantwortlich für die Tat des Mörders hinstellen. Alle diese Versuche seien völlig unhaltbar. Die Auswahl

des Wortdopfers durch Frankfurter sei rein zufällig gewesen. Gustloff habe sich in der Schweiz einwandfrei verhalten, die Gesetze seines Aufenthalts beachtet und alle Einmischung in dessen Angelegenheiten entfallen.

Auch der Bundesrat habe bei einer Untersuchung zweifelsfrei das einwandfreie Verhalten Gustloffs festgestellt und diesen als eine ideale politische Persönlichkeit bezeichnet, die befreit war, den Gesetzen des Landes die Achtung zu erweisen. Der Amtslagers weist darauf hin, daß in objektiver Richtung die Tätigkeit Gustloffs in der Schweiz für den Entschluß des Frankfurters in seiner Weise verantwortlich gemacht werden könne, sei nicht unangehörlicher Opfermord, sondern persönliche Geltungssucht und der Drang nach der Ausgleichung des persönlichen Minderwertigkeitsgeföhles gewesen, was den Mörder zu seiner Tat getrieben habe.

## Süßliche Freiheit

Nach den Ausführungen des Amtslagers forderte der Mörder das Wort zur Abgabe einer Erklärung. Gustloffs beifolgsamer jüdischer Freiheit ging er auf einzelne Feststellungen des Amtslagers ein und ließ ihn irritiert und verlegen zurück. Der Amtslagers habe gegen sein Schweigen gehandelt, er habe Dr. Brügger beim nächsten Einbruch gegen die freien Meinungen des Amtslagers, dem daraufhin das Wort entzogen wurde.

## Der Vertreter der Nebentäterin

Der Prozessvertreter der als Nebentäterin zugewiesenen Frau Gustloff, Dr. Urprung aus Zürich, erklärte einleitend, daß er sich auf die rein süßliche Seite des Prozesses beschränke.

Zu dem Motiv der Tat erklärte er, daß es rein politischer Natur sei.

Frankfurter habe einen prominenten Vertreter der Bewegung ermorden wollen, nur weil dieser ein Anhänger Hitlers ist. Weil Frankfurter, bei dem das höchste geistliche Neue die absolute Ueberlegung und den klaren Verstand beweise, ein Gegner der Hitlerischen Lehre sei, dürften, das sei eine Genugtuung, die nicht scharf genug verurteilt werden könne.

Der politische Mörder sei sich aber nicht nur der Strafbewehrtheit, sondern auch der Widerrechtlichkeit seiner Tat bewußt. Frankfurter wisse, daß er gemordet habe, und Gustloff nicht aus persönlichen Gründen ermordet, sondern weil er, Frankfurter, Jude sei. Er nehme also offenbar für jeden Juden das Recht in Anspruch, nationalsozialistischen Töten zu dürfen.

Auch der Einfluß einer gewissen Presse auf das Verbrechen sei unverkennbar und nicht zu leugnen. Der Angeklagte sage aus begreiflichen Gründen, daß die Auslassungen in der Schweizer Presse nicht die direkte Veranlassung zur Tat gewesen seien. Er müsse aber zugeben, daß er durch die Fälschung gewisser Schweizer Zeitungen in seinen Ansichten befestigt und von der Effizienz und Tätigkeit Gustloffs erst durch die Presse erfahren habe.

Auch der Vertreter der Nebentäterin befaßt sich mit der Tätigkeit Gustloffs, die in der Schweiz zu seiner letzten Bedenken Anlass gegeben habe. Er verweist auf die Anordnungen der Auslandsorganisation, nach denen es verboten sei, sich in die politischen Angelegenheiten anderer Länder zu mischen. Er behauptet im übrigen in vollem Umfange das Blädoyer des Amtslagers um am Schluß seiner Ausführungen die berechtigten Ansprüche der Nebentäterin geltend zu machen.

# Greuelmärchen als Verteidigungsmittel

Verteidigerrede im Nordprozess David Frankfurter.

Am dritten Verhandlungstag gegen den Gustloff-Mörder in Chur sprach der Verteidiger des Juden David Frankfurter, Dr. Curti. Der 76jährige Verteidiger versuchte zwar eingeang, sich den Anschein politischer Ueberzeugung zu verschaffen.

„Was fangen Sie Weihnachten an, Oberfeldwebel Kerzen?“ fragte der Hauptmann.

„Ich werde nicht verreisen, Herr Hauptmann. Meine Eltern wohnen weit unten in Schießen, und ich will mir erst Ostern Urlaub erbitten.“

„Na, dann werden Sie wohl mit Ihrer Braut ausgehen?“

„Nein, Herr Hauptmann. Ich habe noch nicht die richtige gefunden.“

„Na, dann geht es Ihnen wie mir. Ich laufe immer noch einsichtig herum. War bei mir auch immer noch nicht die Richtige. Wollen hoffen, Oberfeldwebel, daß mir das Tempo nicht verpasse!“

„Herr Hauptmann sind ja noch so jung!“

„Sind immerhin schon zweieinviertzig Jahre, lieber Kerzen. Wissen Sie was? Besuchen Sie mich doch zum Heiligen Abend. Ich bin ganz allein. Frau Webel, die mir den Haushalt führt, ist da, die müssen Sie mal kennenlernen. Das ist eine schamante Frau, auch in meinem Alter, vielleicht zwei Jahre jünger und sehr sympathisch und sehr nett. Sie hat von der Welt allerhand gesehen. War drüben in Amerika und weiß sehr nett davon zu plaudern. Machen Sie mir die Freude und besuchen Sie mich. Eine gute Zigarre und einen guten Sognal habe ich im Hause, und die Küche der Frau Webel ist auch ausgezeichnet.“

Der Oberfeldwebel sah seinen Vorgesetzten dankbar an und sagte: „Gehorsamsten Dank, Herr Hauptmann, ich werde gerne kommen!“

Befehlsausgabe.

Paul und Charly sind überglücklich, als verlesen wird, daß auch sie Urlaub bekommen. Mit frohen Willen sehen sie sich an und atmen auf, denn sie hatten schon gefürchtet, daß sie diesmal zurückbleiben müßten. Auch Unteroffizier Wilbe freut sich und kommt dann in die Stube hinauf, um Paul und Charly zu fragen:

„Na, wie ist's mit euch beiden? Wohin werdet ihr reisen?“

Charly macht eine großartige Handbewegung.

„Durch ganz Deutschland! Überall dorthin, wo Sie uns

gefragt haben, daß es dort schön ist. Wir wollen uns einmal Deutschland ein bisschen ansehen!“

„Nein, so!“ rief Wilbe. „Und wenn ihr wollt, dann helfe ich euch ein bisschen bei der Ausarbeitung eures Reiseprogramms.“

Das Angebot wurde selbstverständlich angenommen.

Nach herzlichem Abschied von den Kameraden verließen sie am Heiligen Abend nach einer einundzwanzigstündigen Weihnachtsfeier, der sie mit Andacht beizuwohnten, die Kaserne.

Zuerst fuhren sie nach der „Meistersee“, wo sie mit Lote zusammentrafen. Das Mädchen hatte natürlich nicht viel Zeit, denn heute gab es im Hause des Generals sehr viel zu tun. Eine Anzahl Gäste wurden erwartet, und von früh bis spät gab es viel Arbeit. Aber ein halbes Stündchen hatte sie sich doch freigekauft, um sich von den Fremden zu verabschieden, die ihr von der bevorstehenden Fahrt erzählten.

„Ach, in den Harz kommt ihr auch? Vielleicht trefft ihr da unser Fräulein. Fräulein Linda unternimmt nämlich eine Harzreise. Sie ist eine begabte Schläferin, und jedes Jahr fährt sie zum Winterport.“

„Wenn wir sie treffen sollten, werden wir sie grüßen. Wie sieht sie denn aus?“

Lote versuchte nun, so gut es ging, ihren Freunden Linda zu beschreiben, aber sie brachte es nicht richtig fertig, denn sie hatte, wie die meisten Frauen, nicht die Fähigkeit, die Merkmale so zu beschreiben, daß sich die beiden Ausländer ein richtiges Bild machen konnten, um Fräulein Linda auch tatsächlich zu erkennen.

Sie ermahnte beide, recht schön aufzupassen und wünschte ihnen recht gute Erholung. Sehr herzlich verabschiedeten sich beide von dem Mädel, um sich umzukehren.

Die Uniform wurde mit dunkelblauen Sportanzügen vertauscht. Jeder nahm einen mit den nötigsten Sachen gefüllten Kufsch auf den Rücken. Nachdem sie sich noch mit Geld versorgt hatten, das ihnen Herr Schmidt von der Bank hatte holen lassen, fuhren sie mit einer Taze nach dem Bahnhof.

(Fortsetzung folgt.)



Verlagsvertrieb: Korrespondenzverlag Hans Müller, Leipzig C 1

36. Fortsetzung

„Eine so lange Rede habe ich noch nie von Ihnen gehört, Oberfeldwebel Kerzen“, sagte der Hauptmann. „Sie müssen die beiden Jungen sehr in ihr Herz geschlossen haben, daß Sie sich so warm für sie einsetzen.“

Ein herzlichster Zug erschien auf dem Gesicht des Oberfeldwebels, und er nickte mit dem Kopfe.

„Ich kann es nicht leugnen, Herr Hauptmann. Ich mühe mich, zu jedem Soldaten der Kompagnie gleich gut und gerecht zu sein, und wenn mir die beiden Australier besonders ans Herz gewachsen sind, so kann ich Ihnen eigentlich nicht erklären, woran das liegt.“

„Aber ich kann es Ihnen sagen, lieber Oberfeldwebel! Es liegt daran, daß beide so herzensgute Menschen sind, wie man sie selten findet. Eiles Blut! Das habe ich Ihnen von Anfang an gesagt. Was die anderen Rekruten längst kannten, das Gehorchen und das Unterordnen, das mußten die beiden erst lernen. Sie waren ja nur in der Freiheit aufgewachsen und ich kann mir vorstellen, wieviel Mühe es beiden gekostet hat, in diesen acht Wochen gute Soldaten zu werden. Wir müssen ja immer noch etwas Geduld haben, überstanden ist es noch nicht, und ihr impulsives Wesen wird sie noch manches Mal in Verlegenheit bringen, aber wir werden sie schon noch richtig zurechtstutzen, und das ist ja schließlich die Hauptfrage. Also gut, Oberfeldwebel, wir müssen eine Möglichkeit finden, die beiden zu beurlauben. Drei Tage sind allerdings zu kurz. Notieren Sie den Urlaub vom Heiligen Abend ab bis zum zweiten Januar, vormittags neun Uhr.“

„Zuvor, Herr Hauptmann, und gehorsamsten Dank, Herr Hauptmann!“



Er will ihn für alle Ewigkeit unglücklich machen und ihn aus dem Glauben an dem Herzen reifen. Laßt euch deshalb niemals durch irgend jemanden und durch irgend etwas zur Mitarbeit an dem gottlosen Kommunismus verleiten, wenn ihr nicht selbst unglücklich werden und das Vaterland in Schutt und Trümmer verwandeln wollt."

In der Nachmittags-sitzung erklärt Dr. Curti, er habe eine photographische Dokumentensammlung zusammengestellt in der Annahme — wie er hauptsächlich bemerkt —, daß in Deutschland die photographische Kamera noch nicht umgefaßt sei. Wer nun erwartet, daß, in dieser photographischen Dokumentensammlung die von der Emigrantenpresse so oft behaupteten grauenhaften Misshandlungen der Juden in Deutschland zu finden wurde völlig enttäuscht. Die ganze Sammlung enthielt nichts anderes als Photographien von Zeitungen, Zeitschriften, Votivorttel einer Liste der Ärzte eines Lazarets, von Sargenen eines Vereins mit einem Kriegergrabstein, einer Seite aus dem Buche „Juden sehen





Schenk dies = Schenk das =

Winter-Mäntel . . . . .	29,00	38,00	48,00	Oberhemden . . . . .	4,50	5,50	7,50
Loden-Mäntel . . . . .	16,50	25,00	34,00	Sporthemden . . . . .	3,25	4,90	5,50
Sacco-Anzüge . . . . .	29,00	38,00	48,00	Einsteckhemden . . . . .	3,25	3,75	3,90
Sport-Anzüge . . . . .	28,00	35,00	45,00	Selbsthänder . . . . .	0,50	1,50	2,25
Winter-Lodenjoppen . . . . .	7,75	11,50	17,50	Gamaschen . . . . .	1,00	1,95	2,50
Hausjoppen . . . . .	9,75	13,50	17,50	Woll-Hüte . . . . .	4,00	4,50	5,90
Schlafrocke . . . . .	19,50	26,00	35,00	Haar-Hüte . . . . .	6,50	7,50	8,50
Herrn-Schals . . . . .	1,50	2,25	3,25	Velour-Hüte . . . . .	10,50	13,50	15,00
Lederhandschuhe . . . . .	4,50	4,90	6,50	Sport-Mützen . . . . .	0,95	1,50	2,25
Stoffhandschuhe . . . . .	1,50	2,00	2,50	Blaue Mützen . . . . .	1,75	2,25	3,25

## Schenk wieder was von **Settlage** KASSEL

Am Sonntag, den 13. 12. 1936 ist unser Haus  
von 13 bis 18 Uhr durchgehend geöffnet!

### Tragen Sie Bleifeld-Überschuhe

wegen des leichten Gewichts /  
des schönen Aussehens /  
des praktischen Schutzes /  
der guten Qualität /  
der niedrigen Preise.



Gern kauft man im deutschen Fachgeschäft  
**Bleifeld**  
Kassel - Untere Königstraße

### Kirchliche Nachrichten.

Sonntag, den 13. Dezember 1936:  
8. Adventsonntag  
Kollekte für die äußere Mission  
Gottesdienst in:  
Spangenberg:

Vormittags 10 Uhr: Pfarrer Dr. Bachmann  
Vormittags 11 1/4 Uhr: Kindergottesdienst  
Nachmittags 4 1/2 Uhr: Pfarrer Höhnndorf  
Elbersdorf:

Vormittags 10 Uhr: Pfarrer Höhnndorf  
Vormittags 11 1/4 Uhr: Kindergottesdienst

#### Schnellrode:

Mittags 1 Uhr: Pfarrer Dr. Bachmann

#### Landefeld:

Mittags 1 Uhr: Berggottesdienst, Pfarrer Vollenand  
Adventgottesdienste:

#### Spangenberg:

Mittwoch 8 Uhr: Stadtkirche, Pfarrer Dr. Bachmann

#### Elbersdorf:

Mittwoch 1/8 Uhr: Pfarrer Höhnndorf

#### Weibelbach:

Donnerstag 1/8 Uhr: Pfarrer Dr. Bachmann

#### Kirchliche Vereine

Montag abds. 8 Uhr: Evangel. Frauenhilfe im Stift  
Dienstag abds. 8 Uhr: Evangel. Juuendk. im Stift

**Herzlicher Sonntagsdienst**  
Sonntag, den 11. Dezember: Dr. Koch

## Warnung!

In letzter Zeit mehren sich die Fälle, daß besonders Textilwaren mehr gekauft werden, als es dem normalen Bedarf entspricht.

Das läßt darauf schließen, daß gewissenlose Volksgenossen von einer künftigen Verschlechterung der Ware sprechen, was aber keineswegs zu befürchten ist; denn die Versuche und auch die Praxis mit den neuen Mischgeweben haben ergeben, daß die Befürchtungen nicht gerechtfertigt sind.

Wir machen darauf aufmerksam, daß sowohl die Käufer als auch die mit solchen Parolen propagandierenden Verkäufer gegen den Vier-Jahres-Plan verstoßen und mit den schärfsten Bestrafungen rechnen müssen.

Der Einzelhandel.

## Willkommene Geschenke

Strickjäckchen  
12,50 10,50 7,50  
Pullover  
12,00 10,50 8,50  
Strickkleider  
22,50 19,50 16,00  
Unterkleidung  
in reicher Auswahl

Oberhemden  
7,90 6,50 5,25  
Sporthemden  
6,50 4,90 4,00 3,95  
Schlafanzüge  
9,50 7,90 6,25 5,60  
Krawatten  
geschmackv. Neuheiten

**Joseph Guise** Kassel  
Untere Karlstr. 9

## Kleidungsstücke die unsern Kindern größte Freude bereiten!

HJ-Hemden  
HJ-Hosen  
HJ-Mützen  
HJ-Strümpfe  
HJ-Mäntel  
Handschuhe  
DJ-Hemden

DJ-Skihosen  
DJ-Winterblusen  
DJ-Skimützen  
DJ-Strümpfe  
DJ-Unterhosen  
(Wollgemisch)  
DJ-Mäntel

BDM-Blusen  
BDM-Röcke  
BDM-Jacken  
BDM-Mützen

Dazu das nötige Lederzeug, Tournister  
Kochgeschirre, Feldflaschen, Decken usw.

**Ausrüstungshaus Zapf**  
Kassel, Kölnische Straße 12 Ruf 2002

### Dankfagung

Für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme beim Hinscheiden unserer lieben Entschlafenen, für die tröstlichen Worte des Pfarrers Brandstetter und für die vielen Beihilfen spenden sagen wir auf diesem Wege unseren herzlichsten Dank.

Im Namen aller Hinterbliebenen:  
**Aug. Gundlach**  
und Geschw. Hagbender

Montag früh 10 Uhr, steht ein Transport prima  
**Oldenburger Ferkel**

bei der Gastwirtschaft H. Engeroth (Spangenberg)  
preiswert zum Verkauf.

Heinwig & Riemann

Leset die  
**Spangenberg Zeitung**

### Mütterberatung

Die am Dienstag, den 15. ds. Mts. stattfindende  
Mütterberatung beginnt bereits schon um 14 Uhr.  
Spangenberg, den 11. 12. 1936.

Der Bürgermeister:  
Fenner.



Ein

**Puppenwagen  
mit Puppe**

das ist der Wunschtraum  
ihres Mädels

**Reinecke**

Kassel, Obere Königstr. 12  
hat die richtige Auswahl!

## Garten

oder Gartenanteil  
zu pachten oder zu kaufen  
gesucht.

Lehrer Ludwig  
Stadtschule

**Leuchtende Kinderaugen!**  
durch ein Geschenk von  
**Puppen-Böhm**

Seit 25 Jahren Fachmann für  
Spielwaren  
Kassel, Hohenlorsstr. 1  
Puppenreparaturen  
Offenbacher Lederwaren

## Reklame

ist noch immer der beste Weg zum Erfolg.  
Versuchen Sie es selbst und inserieren Sie in der

**Spangenberg Zeitung**